

Vorwort

Das vorliegende Werk widmet sich zahlreichen Fragen, die im Rahmen der Ad-hoc-Meldepflicht bei gestreckten Sachverhalten auftreten. Insbesondere der richtige Offenlegungszeitpunkt und der Probability/Magnitude-Test stehen im Mittelpunkt der Untersuchung. Begleitend wurden Fragen der Veröffentlichung, des Aufschiebs und der Wissenszurechnung analysiert. Die Untersuchung wurde dabei vor dem Hintergrund der neuen Marktmissbrauchsverordnung, ihrer begleitenden Rechtsakte sowie der auf Grundlage dieser ergangenen nationalen Rechtsgrundlagen (BörseG 2018, WAG 2018 etc) vorgenommen.

Ein Werk wie dieses beansprucht viel Zeit und Energie, nicht nur vom Verfasser. Obwohl man häufig einsam in Bibliotheken, auf geistigen Irrwegen oder in Sackgassen seine Zeit verbringt, ist man doch nie gänzlich alleine. Daher gilt ein besonderer Dank den Menschen, die mich auf diesen Wegen begleitet haben, manchmal mehr, manchmal weniger auffällig, aber immer gleichsam wichtig und unterstützend.

Danken möchte ich Frau *Univ.-Prof. Dr. Susanne Kalss LL.M. (Florenz)* und Herrn *Univ.-Prof. Dr. Martin Winner* für ihre zahlreichen Anregungen und weit-sichtigen Ideen während meiner Tätigkeit an der Wirtschaftsuniversität Wien. Diese haben mich auch persönlich bereichert.

Auch gilt mein Dank meinen Lehrstuhlkolleg/inn/en, die mich nicht nur als Kolleg/inn/en, sondern als Freunde begleitet haben, genauso wie meinen Kolleg/inn/en und Freunden, die ich während meines Forschungsaufenthalts am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg kennenlernen durfte.

Mein ganz besonderer Dank gilt meiner Familie, allen voran meinen Eltern *Leopoldine* und *Hermann Barth*, die mir zugleich Wurzeln sowie Flügel gegeben haben, um mir damit etwas zu ermöglichen, das ihnen verwehrt geblieben ist: ein sorgenfreies Umfeld, um einen selbstbestimmten Weg gehen zu können, auf dem die eigenen Ziele und Wünsche unbeschwert verfolgt werden dürfen. Dafür danke ich ihnen von ganzem Herzen.

Darüber hinaus gilt mein herzlicher Dank meiner Partnerin *Karoline Dobaczewski, LL.M.*, die mich mit ihrer Geduld nicht nur unzählige Male unterstützt hat, sondern deren Rat und Austausch unverzichtbar war.

Natürlich möchte ich auch der Förderaktion der *Heinrich Graf Hardegg'schen Stiftung* danken, die mich bei meiner Forschungstätigkeit großzügig finanziell unterstützt hat.

Wien, März 2018

Thomas Barth